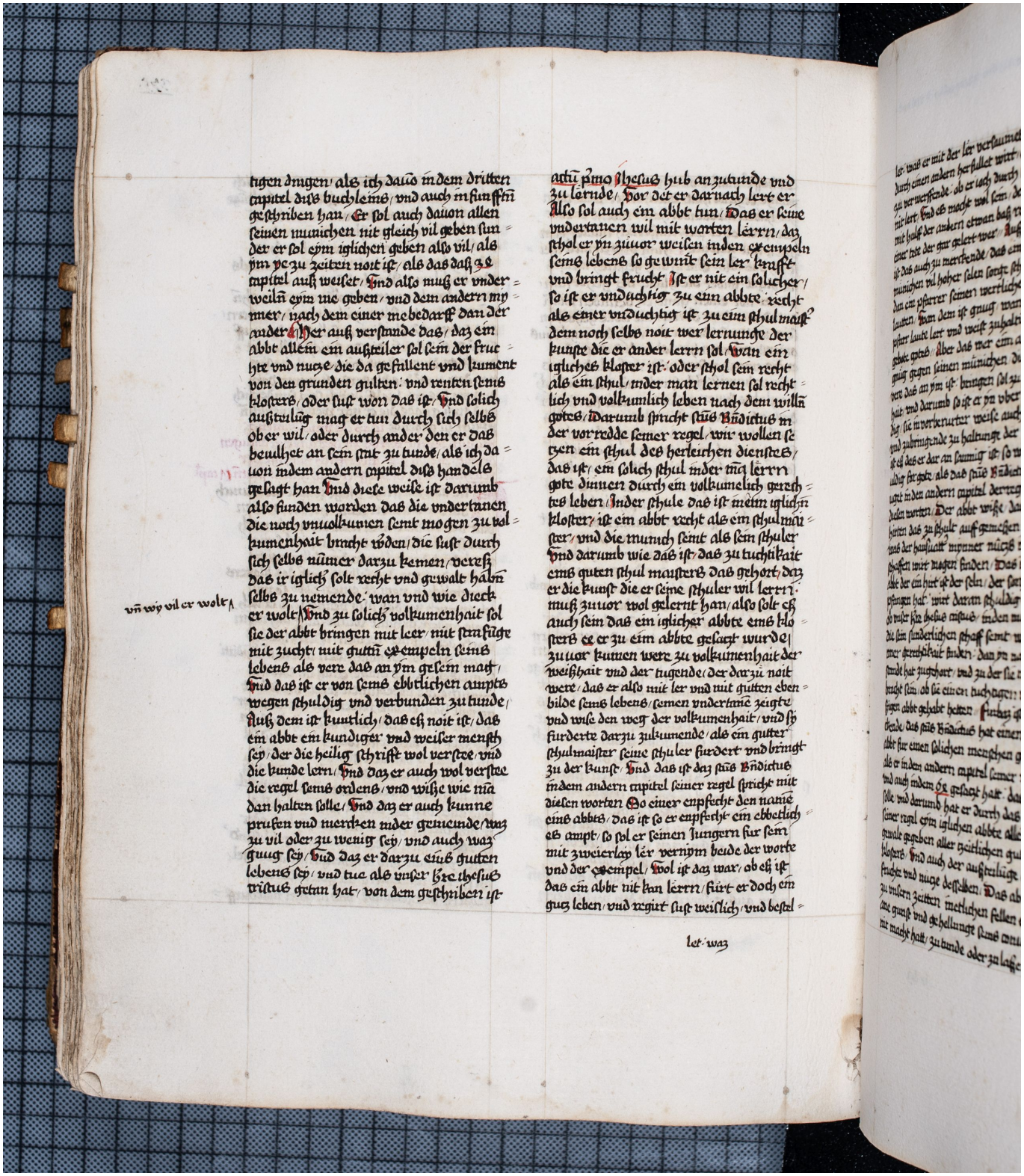
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



tigen dingen/ als ich dauō in dem dritten
capitel diss buchleins/ vnd auch in funfftn̄
geschriben han/ Er sol auch dauon allen
seinen munichen nit gleich vil geben sun=
der er sol eym iglichen geben also vil/ als
ym ye zu zeiten noit ist/ als das daß 3e
capitel auß weiset/ Vnd also muß er vnder=
weiln̄ eym me geben/ vnd dem andern my=
mer/ nach dem einer me bedarff dan der
ander/ Her auß verstande das/ daz ein
abbt allein ein außteiler sol sein der fruc=
hte vnd nutze die da gefallent vnd kument
von den grunden gulten: vnd renten seins
klosters/ oder sust won das ist/ Vnd solich
außteilūg mag er tun durch sich selbs
ob er wil/ oder durch ander den er das
beuilhet an sein stat zu tunde/ als ich da=
uon in dem andern capitel diss handels
gesagt han Vnd diese weise ist darumb
also funden worden das die vndertanen
die noch vnuolkumen seint mogen zu vol=
kumenhait bracht wōden/ die sust durch
sich selbs nūmer darzu kemen/ vereß
das ir iglich̄ solt recht vnd gewalt habn̄
selbs zu nemende: wan vnd wie dieck
er wolt/ Vnd zu solich̄ volkumenhait sol
sie der abbt bringen mit leer/ mit strafūge
mit zucht/ mit guttn̄ exempeln seins
lebens als vere das an ym gesein mag/
Vnd das ist er von seins ebbtlichen ampts
wegen schuldig vnd verbunden zu tunde/
Auß dem ist kuntlich/ das eß noit ist/ das
ein abbt ein kundiger vnd weiser mensch
sey/ der die heilig schrifft wol verstee/ vnd
die kunde lern/ Vnd daz er auch wol verstee
die regel seins ordens/ vnd wiße wie mā
dan halten solle/ Vnd daz er auch kunne
prufen vnd mercken inder gemeinde/ waz
zu vil oder zu wenig sey/ vnd auch waz
guug sey/ Vnd daz er darzu eins gutten
lebens sey/ vnd tue als vnser h̄re ihesus
cristus getan hat/ von dem geschriben ist

vn̄ wy vil er wolt

actū p̄mo Ihesus hub an zutunde vnd
zu lernde/ Vor det er darnach lert er
Also sol auch ein abbt tun/ Das er seine
vndertanen wil mit worten lērrn/ daz
schol er yn zuuor weisen inden exempeln
seins lebens so gewint sein ler krafft
vnd bringt frucht Ist er nit ein solicher/
so ist er vnduchtig zu ein abbte recht
als einer vnduchtig ist zu ein schul maist̄
dem noch selbs noit wer lernunge der
kunste die er ander lerrn sol/ Wan ein
igliches kloster ist: oder schol sein recht
als ein schul/ inder man lernen sol recht=
lich vnd volkumlich leben nach dem willn̄
gotes/ Darumb spricht stūs Bn̄dictus in
der vorredde seiner regel/ wir wollen se=
tzen ein schul des herleichen dienstes/
das ist/ ein solich schul inder mā lērrn
gote dinnen durch ein volkumelich gerech=
tes leben/ Inder schule das ist in ein iglichn̄
kloster/ ist ein abbt recht als ein schulmai=
ster/ vnd die munich seint als sein schuler
Vnd darumb wie das ist/ das zu tuchtikait
eins guten schul maisters das gehort/ daz
er die kunst die er seine schuler wil lerrn:
muß zuuor wol gelernt han/ also solt eß
auch sein das ein iglicher abbte eins klo=
sters ee er zu ein abbte gesaczt wurde/
zuuor kumen were zu volkumenhait der
weißhait vnd der tugende/ der darzu noit
were/ das er also mit ler vnd mit gutten eben=
bilde seins lebens/ seinen vndertanē zeigte
vnd wise den weg der volkumenhait/ vnd sy
furderte darzu zukumende/ als ein gutter
schulmaister seine schuler furdert vnd bringt
zu der kunst/ Vnd das ist daz stūs Bn̄dictus
in dem andern capitel seiner regel spricht mit
diesen worten So einer enpfecht den namē
eins abbts/ das ist so er enpfecht ein ebbetlich=
es ampt/ so sol er seinen Jungern fur sein
mit zweierlay lēr vernym beide der worte
vnd der exempel/ Wol ist daz war/ ob eß ist
das ein abbt nit kan lērrn/ furt er doch ein
gutz leben/ vnd regirt sust weislich/ vnd bestel=

let: waz